



dandelion.com

WOLFGANG RÖD

© 2008 AGI-Information Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelion.com network.

DER WEG DER PHILOSOPHIE
VON DEN ANFÄNGEN BIS INS
20. JAHRHUNDERT

ERSTER BAND
ALTERTUM, MITTELALTER,
RENAISSANCE

ms

VERLAG C.H.BECK MÜNCHEN

Inhalt

Einleitung

Seite 15

1. Die Forderung einer «philosophierenden Geschichte der Philosophie». 15
2. Kontinuität oder Diskontinuität?. 17
3. Ausgangspunkt und Richtung des Wegs der Philosophie. 19
 - a) Die Frage nach der Erkenntnis des Werdens 20 - b) Die subjektivistische Reaktion der Sophistik^{^j} - c) Der Wahrheitsabsolutismus der klassischen griechischen Philosophie 21 - d) Der Primat der Praxis in der hellenistischen Philosophie 21 - e) Die Jenseitsspekulation in der ausgehenden Antike 22 - f) Die christliche Philosophie 2j - g) Die Vorbereitung des neuzeitlichen Denkens in der Philosophie der Renaissance 23 - h) Die exakte Naturwissenschaft und die Philosophie der Neuzeit 24 - i) Der skeptische Angriff auf die herkömmliche Erkenntniskonzeption 2 j - j) Die Transzendentalphilosophie 2§ - k) Der nachkantische Idealismus 27 - l) Der Positivismus 27 - m) Die Lebensphilosophie 2 8 - n) Metaphysik und Metaphysikkritik im 20. Jahrhundert 2 8 - o) Die Existenzphilosophie 29

Erster Teil

DIE PHILOSOPHIE DER ANTIKE

I. Die Anfänge der Philosophie im 6V5. Jahrhundert

Seite 33

1. Vom Mythos zum rationalen Denken 33
2. Die Frage nach dem Ursprung aller Dinge in der jonischen Naturphilosophie. 40
 - a) Thaies 40 - b) Anaximander 42 - c) Anaximenes 45
3. Zahl, Weltharmonie und Seelenwanderung: Der Pythagoreismus . . . 46
4. Die Frage nach der Möglichkeit sicheren Wissens: Xenophanes . . . 50
5. Die Welt als Werden: Heraklit 51
6. Das wahrhaft Wirkliche als unveränderliches Sein: Die Eleaten . . . 56
 - a) Parmenides j6 - b) Zeno von Elea und Melissus 60
7. Theorien des Werdens: Empedokles, Anaxagoras, Demokrit 63
 - a) Empedokles 64 - b) Anaxagoras 67 - c) Die ältere Atomistik: Leukipp und Demokrit 69

II. Sophistik und Sokratik

Seite 73

1. Die Sophistik 73
 - a) Der Charakter der Sophistik 73 - b) Einzelne Sophisten 77
2. Sokrates 85
 - a) Die Persönlichkeit 85 - b) Die Sokratische Methode 88 - c) Die Lehrbarkeit der Tugend 90
3. Die kleineren sokratischen Schulen 91
 - a) Die Cyniker 91 - b) Die Cyrenaiker 97 - c) Die megarische und die elische Schule 95

III. Plato und das Problem der Erkenntnis
aus reiner Vernunft

Seite 97

1. Persönlichkeit und Werk 99
 - a) Zur Biographie 99 - b) Platons Werke 102 - c) Äußere Anstöße des Platonischen Philosophierens 104
2. Grundlagen der Ideenlehre 105
3. Die Erkenntnislehre 110
 - a) Erkenntnis als Vernunftkenntnis 110 — b) Die Lehre von der Wiedererinnerung 111 — c) Erkenntnis und Ethos 117 — d) Wissen und Meinen 114 — e) Erkenntnis- und Seinsweisen 116
4. Die Seelenlehre 119
5. Struktur und Entstehung der Welt 125
6. Das Wesen des Guten 130
 - a) Der Zwiespalt in Platons Lehre vom Guten 130 — b) Die Kritik an der empiristischen Lehre vom Guten 131 — c) Inhaltliche Bestimmung des Guten 133
7. Rechts- und Staatslehre 135
8. Die Lehre von den ersten Prinzipien 142

IV. Aristoteles

Seite 141

1. Die Persönlichkeit und das Werk des Philosophen 147
 - a) Schriften zur theoretischen Philosophie 151 - b) Schriften zur praktischen Philosophie 152 - c) Die exoterischen Schriften 152
2. Das Wesen der Philosophie 152
3. Grundzüge der Metaphysik 155
 - a) Die Ontologie 155
 - (1) Die Wissenschaft vom Seienden als solchen 155 - (2) Widerspruchsprinzip und Prinzip des ausgeschlossenen Dritten 157 — (3) Die vier Ursachen 158 — (4) Potentialität und Aktualität 159
 - b) Die metaphysische Gotteslehre 161

4. Die Aristotelische Naturphilosophie.	164
5. Die Seelenlehre.	168
6. Logik und Erkenntnislehre.	172
7. Probleme der Praxis: Ethik und Staatslehre.	179
a) Der begriffliche Rahmen der Ethik 179 — b) Der Begriff der sittlichen Handlung 183 — c) Grundgedanken der Staatslehre 184	

V. Die Philosophie im Zeitalter des Hellenismus

Seite 189

1. Der Charakter des hellenistischen Denkens.	189
2. Epikur und der Epikureismus.	192
a) Erkenntnis und Wissenschaft 193 - b) Grundgedanken der Ethik 198 - c) Recht und Gesellschaft 2 00	
3. Die stoische Philosophie.	202
a) Die wichtigsten Stoiker 202 - b) Die stoische Erkenntnislehre 204 - c) Grundgedanken der Naturphilosophie 206 - d) Die stoische Ethik 2 08 - e) Die Stoa im römischen Kaiserreich 213	
4. Andere philosophische Richtungen.	215
a) Die Pyrrhonische und die jüngere Skepsis 215 - b) Die Akademie nach Plato 21y - c) Der Peripatos 223	

VI. Der Übergang von der Philosophie zur Theosophie in der ausgehenden Antike

Seite 225

1. Der Charakter des spätantiken Denkens.	225
2. Philo von Alexandrien.	230
3. Neupythagoreismus und mittlerer Platonismus.	232
4. Der Neuplatonismus.	237
a) Begründung und Ausbreitung des Neuplatonismus 237 - b) Plotins Lehre 239 (i) Die Erhebung des Denkens zum Einen 240 - (2) Die Entfaltung des Einen zur Vielheit der Wesen 242 - (3) Plotins Naturauffassung 246 - (4) Kunst als Offenbarung des Geistes 248 - (5) Die Materie und das Böse 24# - (6) Die ekstatische Schau des Einen 2jo c) Der spätere Neuplatonismus 253 - d) Das zentrale Problem des Neuplatonismus 262	
5. Boethius.	264
a) Die Lage Italiens um 500 und die Persönlichkeit des Philosophen 264 - b) Der Trost der Philosophie 26\$ - c) Das philosophische Programm 267 - d) Das Universalienproblem 268	

Zweiter Teil
CHRISTLICHE PHILOSOPHIE
DER AUSGEHENDEN ANTIKE
UND DES MITTELALTERS

I. Christentum und Philosophie in der Spätantike

Seite 273

1. Der Charakter des frühen Christentums. 273
 - a) Die christliche Heilslehre 273 - b) Der Apostel Paulus 273 - c) Unsterblichkeits- und Erlösungsglaube 275 - d) Die Dreieinigkeitslehre 276 - e) Die christliche Apologetik 278
2. Die Gnosis. 280
 - a) Der Charakter des gnostischen Denkens 2 80 - b) Einzelne gnostische Lehren 2 82
3. Griechische Kirchenväter. 284
 - a) Justin der Märtyrer 2 84 - b) Die Alexandriner 2 84 - c) Das Trinitätsproblem und das Konzil von Nizäa 285 - d) Die kappadozischen Väter 291 - e) Pseudo-Dionysius Areopagita 292
4. Lateinische Kirchenväter vor Augustinus. 297
5. Augustinus. 298
 - a) Vom Weltmenschen zum Kirchenführer 298 - b) Zweifel und Gewißheit 300 - c) Die Gottesbeweise 302 - d) Der Gegensatz von Gut und Böse und das Freiheitsproblem 3 04 - e) Gottesreich und Reich dieser Welt 3 06

II. Christliche, islamische und jüdische Philosophie
des Mittelalters bis 1200

Seite 3 09

1. Die Entwicklung der christlichen Philosophie bis zur karolingischen Renaissance. 309
2. Christliche Philosophie im 11. und 12. Jahrhundert 314
 - a) Dialektiker und Anti-Dialektiker 314 - b) Anselm von Canterbury j/j - c) Das Universalienproblem im 12. Jahrhundert 319 - d) Andere Richtungen der christlichen Philosophie im 12. Jahrhundert 323
3. Islamische und jüdische Philosophie. 325
 - a) Philosophie im islamischen Kulturbereich 325 - b) Jüdische Philosophie 332

III. Die Philosophie des Hochmittelalters

Seite 33 6

1. Die aristotelische Scholastik des 13. Jahrhunderts. 336
 - a) Die geistige Situation 33 6 - b) Albert der Große (Albertus Magnus) 340 - c) Thomas von Aquin 344
 - (1) Leben und Werke 344 - (2) Grundgedanken der Metaphysik j^; - (3) Die fünf Wege zur Erkenntnis Gottes 351 - (4) Der Ansatz der Moralphilosophie j/4

2. Die augustinisch geprägte Richtung der Hochscholastik 356
 a) Bonaventura 357 - b) Johannes Duns Scotus 359
 (1) Glauben und Wissen 359 - (2) Metaphysische Grundgedanken 360 - (3) Die
 Gotterkenntnis 361 - (4) Individuum und Allgemeines 363 - (5) Der Voluntaris-
 mus 364

IV. Der spätmittelalterliche Nominalismus

Seite 366

1. Die Abwendung vom Universalienrealismus: Wilhelm von
 Ockham 366
 a) Ockhams Leben 366 - b) Wissen und Glauben 367 - c) Die Kritik an der
 Annahme allgemeiner Wesenheiten 368 - d) Die Erkenntnislehre 371 -
 e) Grundgedanken der Logik 372
2. Der moderne Weg: Die scholastische Philosophie nach Ockham . . 375
3. Staats- und Geschichtsphilosophie. 378
 a) Rechts- und staatsphilosophische Grundgedanken 378 - b) Ökonomische
 Fragen 380 — c) Geschichtsphilosophie 382

V. Meister Eckhart

und die spätere deutsche Mystik

Seite 384

1. Der Charakter von Eckharts Mystik 384
2. Aufstieg zum Göttlichen und Entfaltung des Göttlichen. 386
3. Gott und Seele. 387
4. Moralische Folgerungen. 388
5. Spätere Mystiker. 390

Dritter Teil

PHILOSOPHIE UND WISSENSCHAFT AN DER SCHWELLE DER NEUZEIT

I. Philosophie und Wissenschaft in der Renaissance

Seite 395

- Wiedergeburt der Antike oder Geburt einer neuen
 Weltauffassung? 395
 a) Das philosophische Denken der Renaissance 395 - b) Die Hinwendung zu
 den Humaniora 398 - c) Die Philosophie im Verhältnis zu Religion und Kir-
 che 401 - d) Das Verhältnis zur Scholastik 402
- Platonismus und Aristotelismus. 404
 a) Der Renaissance-Platonismus 404 - b) Nikolaus von Kues (Nicolaus Cusa-
 nus) 408

- (i) Leben und Persönlichkeit 408 - (2) Wesen und Grenzen des Wissens 409 - (3) Die Idee des Unendlichen 411 - (4) Gott und Welt 412
 c) Der Aristotelismus in der Renaissance 413 — d) Medizin zwischen Spekulation und Empirie: Paracelsus^{4/6} — e) Jenseits des Gegensatzes von Platonismus und Aristotelismus: Telesio und Campanella 417
3. Der Skeptizismus in der Zeit des Humanismus. 420

II. Religiöse Tendenzen
 an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit:
 Reformation, Vernunftreligion, protestantische Mystik

Seite 424

1. Die Reformation. 424
 2. Ansätze des religiösen Rationalismus. 430
 3. Die protestantische Mystik vor Jakob Böhme. 431
 4. Die Mystik Jakob Böhmes. 432
 a) Böhmes Persönlichkeit und Werk^{4/2} - b) Gott und Welt; das Problem des Bösen 433 - c) Der praktische Aspekt der Mystik Böhmes 435
 5. Angelus Silesius. 437

III. Von der spekulativen Naturphilosophie
 zur empirischen Naturwissenschaft

Seite 439

- Geozentrisches und heliozentrisches System 439
 Die Idee des unendlichen Universums: Giordano Bruno. 441
 Die Überwindung des alten Weltbilds: Johannes Kepler und Galileo Galilei. 446
 Die Reflexion auf Methode und Tragweite der modernen Wissenschaft: Francis Bacon. 451
 a) Wissen und Praxis 451 - b) Erkenntnis als Abbildung der Wirklichkeit 454

IV. Auffassungen von Recht und Staat
 an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit

Seite 457

1. Machiavelli. 457
 2. Die Theorie der Souveränität. 460
 3. Utopische Entwürfe. 463

Inhalt

ANHANG

Werke in Auswahl

Seite 467

Einführungs- und Übersichtsliteratur

Seite 473

Anmerkungen

Seite 481

Zeittafel

Seite 516

Register

Seite 519